

Kronenpräparation | Set 4384A



Die atraumatische Platzierung von Kronenrändern ist eine der wichtigsten Parameter für die Parodontalgesundheit eines restaurierten Zahnes. Aus früheren Untersuchungen ist bekannt, dass subgingivale Restaurationsränder generell zu einer mehr oder weniger stark ausgeprägten Entzündung des marginalen Parodontiums führen können. Die Restauration unter diesen Gesichtspunkten stets supragingival zu platzieren, ist aufgrund der Defektmorphologie und insbesondere im anterioren Bereich aus ästhetischen Gründen häufig nicht möglich. In diesen Situationen ist eine weitestgehende atraumatische parodontalschonende Platzierung

Diamantinstrumente mit Führungsstift für eine kontrollierte Gewebe schonende Kronenstumpfpräparation.

des Restaurationsrandes erforderlich. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, hat Komet® in Zusammenarbeit mit Prof. Günay, Medizinische Hochschule Hannover, einen Instrumentensatz für die Kronenstumpfpräparation mit Führungsstiftinstrumenten zusammengestellt. Der Satz 4384A enthält diverse Diamantinstrumente mit unbelegtem Führungsstift (P=Pin) in den Formen Konisch Rund (856P) und Torpedo Konisch (878KP) jeweils in Normalkorn zur Formgebung und in Feinkorn (8856P und 8878KP) zum Finieren. Mit den Führungsstiftinstrumenten kann eine Schnitttiefe von 0,38 mm (Größe 018) bzw. 0,54 mm (Größe 021) erzeugt werden.

Die formkongruenten Instrumente ohne Führungsstift dienen der Erhöhung der Schnitttiefe bei einer Versorgung mit einer Vollkeramik- oder Verblendkrone. Die Eiform (6379) ist für den palatinalen bzw. lingualen Abtrag bei der Überkronung von Frontzähnen geeignet. Den Arkansasstein (661) empfehlen wir zum Finieren und Abrunden von Kanten, Ecken und Winkeln (ggf. auch Glattflächen im Randbereich). Voraussetzung für eine erfolgreiche gewebeschonende Kronenstumpfpräparation ist jedoch ein gesundes

Parodontium, das gegebenenfalls durch eine vorausgehende systematische Parodontaltherapie erzielt wird.

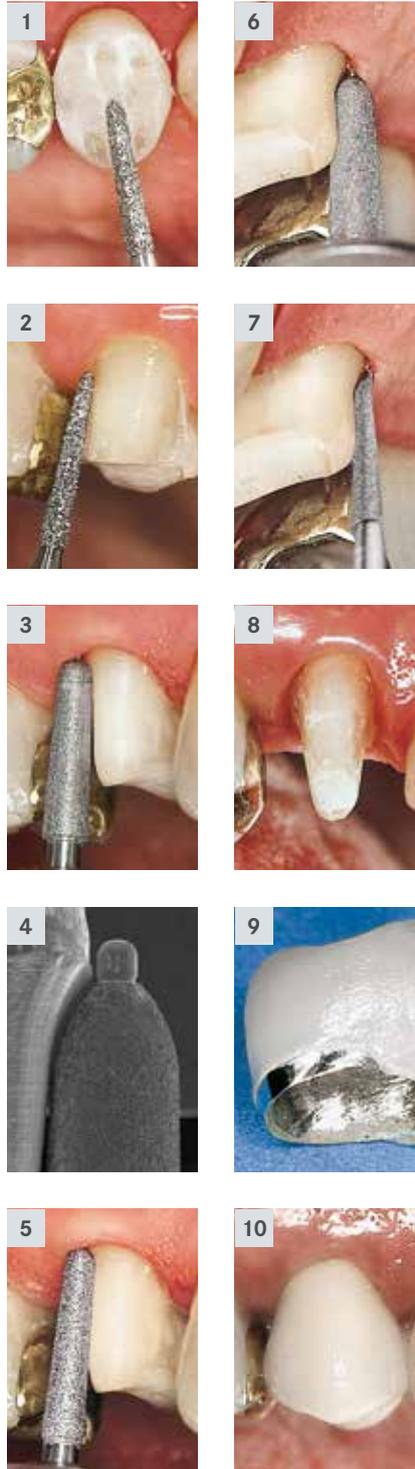
Vorteile:

- Führungsstift als „horizontaler Abstandhalter“: Beim zirkulären Abtrag gewährleistet der Führungsstift eine kontrollierte Präparation mit einheitlicher Schnitttiefe. Es entsteht eine gleichmäßige Präparation unter Vermeidung einer „Dachrinnenpräparation“.
Kontrollierte Präparation einer definierten Schnitttiefe.
- Führungsstift als „vertikaler Abstandhalter“: Bei der Präparation des intrasulkulären Präparationsrandes dient der 0,5 mm lange Führungsstift dazu, einen definierten Abstand zum Parodontium zu haben.
Eine Verletzung der biologischen Breite* (koronal des Alveolarknochens liegender Bereich) wird dadurch weitgehend vermieden.

* Durchschnittliche Dimension der biologischen Breite eines gesunden Parodontiums ist etwa 3 mm [Gargiulo et al. J Periodontol 32, 261 (1961); Günay et al. Dtsch Zahnärztl Z 56, 583 (2001)]

Anwendung:

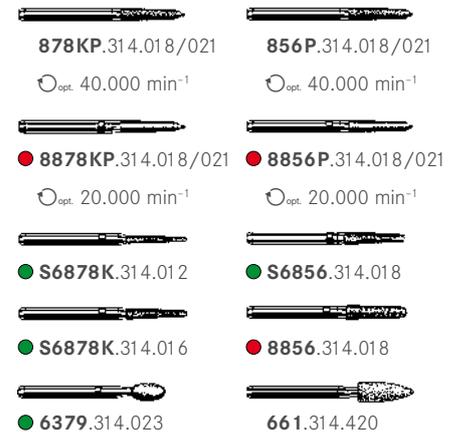
1. Okklusale Orientierungsgrillen mit einem konischen S-Diamanten (S6878K.314.016).
2. Bukkale und palatinale Orientierungsgrillen mit demselben Instrument. Entsprechend den Orientierungsgrillen wird der Zahn vestibulär und palatinal bis zur Approximalfläche supragingival präpariert. Danach erfolgt die initiale approximale Separation und Präparation bis auf die Höhe der marginalen Gingiva mit dem gleichen Instrument in Größe 012 (S6878K.314.012).
3. Vestibuläre intrasulkuläre Präparation mit dem Führungsstiftinstrument (856P.314.021 für eine ausgeprägte Hohlkehle). Ist die erzeugte Schnitttiefe für die gewünschte Versorgung ausreichend, wird die vestibuläre Fläche finiert (8856P.314.021).
4. REM-Aufnahme.
5. Für Vollkeramik- und Verblendkronen wird bei Bedarf die Schnitttiefe mit dem formkongruenten Diamantinstrument ohne Führungsstift erhöht (8856.314.018).
6. Palatinale intrasulkuläre Präparation mit dem Führungsstiftinstrument (878KP.314.021/8878KP.314.021) für eine leichte Hohlkehle.
7. Tipp: Zur approximalen Vollendung der Präparation eignen sich die neuen Schallspitzen SF8878KM/D! Hier SF8878KD von palatinal kommend.
8. Eine Woche nach der Präparation: vestibulär, mesio- und distovestibulär: ausgeprägte Hohlkehle; approximal-palatinal: leichte Hohlkehle.
9. Metallkeramikkrone: vestibulär, mesio- und distovestibulär: Keramikschulter; approximal-palatinal: Metallrand.
10. Definitive Metallkeramikkrone nach dem Einzementieren.



Anwendungshinweise:

- Der Einsatz der Instrumente mit Führungsstift erfolgt vorzugsweise im roten Winkelstück.
- Um eine übermäßige Hitzeentwicklung am unbelegten Führungsstift zu vermeiden, sollten die optimalen Drehzahlen eingehalten werden.

Set 4384A



Einzeln erhältlich:



Weitere Einsatzmöglichkeiten der Schallspitzen:

- approximal-zervikaler Hohlschliff bei Teilkronen und Inlays
- Ausgestaltung von Randbereichen im Rahmen der Veneerpräparation
- approximal-zervikale Schmelzanschrägung bei Composite-Füllungen